

4. Mai 1803 – 4. Mai 2023

## 220 Jahre Neutaler Gemeindefeiertag



**Neuthall.** Überschrift in einem Neutaler Grundbuch  
Esterházy Privatstiftung, Burg Forchtenstein – Archive

Nahezu jede Gemeinde wurde in ihrer Geschichte mehrfach von verheerenden Feuersbrünsten heimgesucht. Das Ausmaß der Schäden hing natürlich unter anderem davon ab, wie früh der Ausbruch eines Brandes erkannt wurde und wie rasch mit der Brandbekämpfung begonnen werden konnte. In der Gemeinde Neutal wird seit Jahrhunderten die Legende weitererzählt, dass einst eine Neutaler Adelsfamilie von einer Feuersbrunst verschont wurde, weshalb sie aus Dankbarkeit die Florianikapelle errichten ließ. Bisher konnte das durch historische Dokumente noch nicht bestätigt werden. Für den Erhalt der Florianikapelle und das jährliche Feiern einer Florianimesse verpflichtete sich seit jeher die Gemeinde Neutal.

In einem Neutaler Dienstregister, das im Jahr 1706 zu schreiben begonnen wurde, findet sich bei der Ried Kreitacker für einen Teil der Ried die zusätzliche Überschrift „*bey dem Florians X in Kreiten*“. In einem Neutaler Grundbuch, das ab dem Jahr 1731 geschrieben wurde, steht als Riedbezeichnung „*Bey dem Floriani Kreuz in Kreiten*“. Ob mit diesem erwähnten „Kreuz“ eine Statue, ein Marterl oder bereits eine kleine Kapelle gemeint ist, lässt sich derzeit nicht weiter ergründen. Von den Kreitäckern aus kann das gesamte Dorf gut überblickt werden. Womöglich wurde die erwähnte Feuersbrunst von dieser Ried aus erkannt und so weitere Schäden im Ort verhindert.

Im Jahr 1748 erfolgte eine Kanonische Visitation der Pfarre Markt Sankt Martin. Im Visitationsbericht wurde auch die Sankt Martiner Pfarrfiliale Neutal beschrieben. Erwähnt wurde neben der neu errichteten Fialkirche zu Ehren der Heiligen Mutter Gottes Maria im Dorf auch die Florianikapelle in den Feldern. Unter der Annahme, dass mit dem „*Floriani Kreuz*“ eine Statue oder ein Marterl gemeint war, kann somit davon ausgegangen werden, dass die Florianikapelle, die heute als ältestes Gebäude in Neutal gilt, zwischen 1731 und 1748 errichtet wurde. Direkt vom Standort der Kapelle sieht man das Dorf Neutal zwar nicht, aber dort befand sich ursprünglich eine markante Wegkreuzung, an der die Riede Hofacker, Kurze Harling und Kreiten zusammentrafen. Vom Frauenbrunn an der Hauptstraße führte die Neutaler Viehtrift hinauf zu den Wiesen am Harlingbach. Von der Kreuzung bei der Florianikapelle zweigte von der Trift ein Weg in Richtung Norden ab.

Immer wieder brannten in den Gemeinden einzelne Häuser oder gar der halbe Ort ab. So ereignete sich leider auch im Jahr 1802 wiederum eine verheerende Feuersbrunst in Neutal. Am 21. April um 11 Uhr am Vormittag begann es in Neutal bei heftigem Wind zu brennen, so dass innerhalb von nur einer halben Stunde drei Bauernhöfe, fünf Kleinhäuser, ein Halterhäusel sowie auch der Gemeinde-Stadl und die Stierstallungen der Gemeinde in Asche gelegt wurden. Der restliche Ort konnte nur deshalb erhalten werden, weil rasch reagiert wurde und die Feuerspritze der Herrschaft Koberdorf nach Neutal gebracht wurde. Ein Beamter der Herrschaft Koberdorf dirigierte den effizienten Einsatz dieser Feuerspritze. Die Herrschaft Landsee-Lackenbach, zu der Neutal gehörte, stellte den Betroffenen, die alles Hab und Gut verloren hatten, Nahrungsmittel, Kleidung und Baumaterial zur Verfügung, damit sie noch vor Wintereinbruch ihre Häuser wiedererrichten konnten. Fürst Nikolaus II. Esterházy ordnete an, dass ehestbaldig auch in der Herrschaft Landsee-Lackenbach eine Feuerspritze, ausreichend Handpumpen und Wasseramper angeschafft werden mussten. Bald darauf errichtete man im Tendlgarten des Schlosses Lackenbach das erste Spritzenhaus, in dem man die Feuerspritze mit dazugehörendem Wagen und andere Gerätschaften zum Feuerlöschen aufbewahren konnte. Diese Neutaler Brandkatastrophe brachte somit als Konsequenz entscheidende Neuerungen in der Brandverhütung und Brandbekämpfung in der Herrschaft Landsee-Lackenbach.

Ein Jahr später gedachte man in der Gemeinde Neutal der schrecklichen Feuersbrunst und erwählte daher am 24. April 1803 durch Beschlussfassung der Gemeinde den **Florianitag** als **Gemeindefeiertag**. Die Gemeinde Neutal ist somit eine der wenigen Gemeinden, die neben der Pfarrpatronin auch einen eigenen Gemeindepatron ernannt hat. Am Florianitag, dem Neutaler Gemeindefeiertag, führten nicht nur Prozessionen aus Neutal hinauf zur Florianikapelle, sondern auch aus Markt Sankt Martin zog man vor der Errichtung der Sankt Martiner Florianikapelle in Prozessionen nach Neutal.

In Neutal ist somit die Verbundenheit mit dem Heiligen Florian als Schutzpatron der Gemeinde sehr lange zurückverfolgbar. Diese Verbundenheit drückte die Gemeinde Neutal unter anderem auch damit aus, dass man den Heiligen Florian im Gemeindegel darstellte.



**deutschsprachiges Siegel der Gemeinde Neutal**

Darstellung: Heiliger Florian, Neutaler Gemeindepatron  
Esterházy Privatstiftung, Burg Forchtenstein – Archive



**ungarischsprachiges Siegel der Gemeinde Neutal**

Darstellung: Heiliger Florian, Neutaler Gemeindepatron  
Esterházy Privatstiftung, Burg Forchtenstein – Archive

Die Inhalte wurden aus Archivalien der Esterházy Privatstiftung sowie aus der Neutaler Ortschronik und der Sankt Martiner Ortschronik entnommen.